



POLIZEIDIREKTION
BRAUNSCHWEIG

Polizeikommissariat Peine, Woltorfer Straße 76a, 31224 Peine



**Polizeikommissariat
Peine
Kriminal- und Ermittlungsdienst**

Peine,

10.04.2024

Polizeiliche Kriminalstatistik für den Bereich des Polizeikommissariats Peine 2023

Am Dienstag, 09.04.2024, stellte der Leiter des Polizeikommissariats Peine, Kriminaloberrat (KOR) Christian Priebe gemeinsam mit dem Leiter des Kriminal- und Ermittlungsdienstes, Erster Kriminalhauptkommissar (EKHK) Weinmeister, die polizeiliche Kriminalstatistik für das vergangene Jahr 2023 vor.

Allgemeines

Dem Landestrend folgend stieg auch in Peine die Gesamtzahl der Straftaten um 6,8 % auf nunmehr 7741 Taten (Vorjahr 7250).

Im Vergleich zum Vorjahr haben insbesondere die Diebstahlsdelikte (insgesamt Plus 335) zu den erhöhten Fallzahlen geführt. Nachdem die Ladendiebstähle von 2021 zu 2022 bereits um 88 Taten zugenommen hatten, fällt der Anstieg von 2022 zu 2023 mit insgesamt 186 Taten mehr (insgesamt 516 Taten) noch deutlicher aus.

Die Aufklärungsquote hat sich im Jahr 2023 positiv entwickelt und stieg um fast 3 Prozentpunkte auf nunmehr 62,39 %. Damit liegt die Quote wieder auf dem stabil hohen Niveau des Landesschnitts von 62,51 %.

Zur Darstellung der Kriminalitätsbelastung wird die so genannte Häufigkeitszahl herangezogen. Dabei wird die Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner errechnet. Diese ist mit 5566 Taten pro 100.000 Einwohner für den Landkreis Peine im Jahr 2023 zwar um 272 auf nunmehr 5566 gestiegen, liegt aber weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt von 6796 Straftaten.

„Die große Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeikommissariates Peine haben trotz des Anstieges der Straftaten zu einer erhöhten Aufklärungsquote geführt“, sagt Kommissariatsleiter Christian Priebe.

Tatverdächtige

In Stadt und Landkreis Peine wurden im Jahr 2023 insgesamt 3613 Tatverdächtige ermittelt. In 22,67 % handelte es sich hierbei um Frauen (819) gegenüber 2796 männlichen Tatverdächtigen. Das prozentuale Verhältnis ist hier über die Jahre gesehen nahezu konstant.

Ebenfalls angestiegen ist die Anzahl der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre von 434 im Jahr 2022 auf 509 im Jahr 2023. Der prozentuale Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist mit 14,09 % gegenüber 2022 (13,30 %) gestiegen.

Nachdem der Anteil in der Vorjahresstatistik gefallen war, liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Jahr 2023 bei 35,46 % (insgesamt 1281). Gemessen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen fällt hier auf, dass prozentual weniger Frauen tatverdächtig sind (16,24 % bei nichtdeutschen weiblichen Tatverdächtigen gegenüber 22,67 % gemessen an der Gesamtzahl).

Opfer

Parallel zu den Straftaten ist die Zahl der Personen, die Opfer einer solchen Tat geworden sind, auf 1687 gestiegen (Vorjahr 1555). Dabei betraf es 959 männliche und 728 weibliche Personen.

Das subjektive Sicherheitsempfinden insbesondere älterer Menschen wird immer wieder durch die verschiedensten Straftaten beeinträchtigt. Rein statistisch wurden im Jahr 2023 insgesamt 124 Menschen Opfer einer Straftat, die 60 Jahre und älter waren.

„Auch, wenn jedes Opfer einer Straftat eins zu viel ist, so lässt sich anhand der reinen Zahlen feststellen, dass das mitunter schlechte subjektive Sicherheitsempfinden älterer Menschen tatsächlich ein rein persönlich empfundenes Gefühl ist. Gleichwohl muss dieses ernst genommen werden und wir werden weiter versuchen, das Sicherheitsempfinden der älteren Menschen zu stärken“, so EKHK Weinmeister zu diesem Thema.

Blick auf die Delikte

Der erneute Anstieg bei den Fallzahlen in Stadt und Landkreis Peine ist insbesondere auf die Zunahme bei Diebstahlsdelikten um 335 auf nunmehr 2263 Taten zu begründen. Hier zeigt sich die weitere Normalisierung des täglichen Lebens nach den Jahren der Pandemie. Insbesondere im Bereich des Ladendiebstahls ist die prozentuale Steigerung von mehr als 56 % auf nun 516 Delikte auffällig (Vorjahr 330). Als Gründe hierfür

könnten neben der Normalisierung des täglichen Lebens auch der erhöhte Einsatz von Ladendetektiven mit neuen technischen Möglichkeiten eine Rolle spielen. Auch die Zahl der Waren und Warenkreditbetrügereien ist bei nahezu gleicher Aufklärungsquote von 775 auf 882 (prozentualer Anstieg um 13,81 %) Taten gestiegen.

Erneut stieg die Zahl der Taten in Bezug auf Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte. Hier ist ein erneuter Anstieg um 10 % auf nunmehr 43 Taten (2022: 39 Taten) erkennbar. Auch wenn die Zahl zunächst gering klingt bedeutet das doch, dass drei bis vier Mal pro Monat ein Polizeibeamter oder eine Rettungskraft Gewalt gegen sich erlebt.

Hierzu beziehen sowohl der Kommissariatsleiter als auch der Leiter des Ermittlungsdiensts eine klare Position: *„Die Taten gegen Menschen, die helfen wollen, sind nicht hinnehmbar und diesen muss mit allen dem Rechtsstaat zur Verfügung stehenden Mitteln begegnet werden. Wer Rettungskräfte und Polizei angreift, greift sinnbildlich auch den Staat und die freiheitlich demokratische Grundordnung an“.*

Bei der Vorstellung der Deliktzahlen durch die Innenministerin wurde ein Schlaglicht auf die Delikte im Zusammenhang mit Messerangriffen geworfen und ein Anstieg der Fallzahlen erkannt. Erfreulicherweise entwickeln sich die Zahlen im Zuständigkeitsbereich des PK Peine entgegen diesem Trend. Lag die Zahl der statistisch erfassten Messerangriffe in den Jahren 2021 und 2022 bei 32, ist sie im Jahr 2023 auf 26 zurückgegangen.

Im Deliktsfeld der häuslichen Gewalt ist dagegen auch im Jahr 2023 eine Steigerung zu verzeichnen. Wurden im Jahr 2022 insgesamt 383 unter diesem Phänomen erfasst, waren es im Jahr 2023 428 und somit ein Anstieg um 11,74 %. Ein Grund hierfür dürfte in der intensiven Präventionsarbeit liegen gepaart mit dem dadurch gestiegenen Vertrauen in das Netzwerk der beteiligten Institutionen, die das Anzeigeverhalten von Opfern positiv beeinflussen und so zu einem Anstieg der Delikte führen. Gleichwohl ist hier nach wie vor von einem großen Dunkelfeld auszugehen.

Fazit

Dem Landestrend folgend ist es auch in Peine zu einem Anstieg der Fallzahlen gekommen. Erfreulich sind hierbei die positive Entwicklung der Aufklärungsquote und die ermittelte Kriminalitätsbelastung, die weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt liegt.

Auch im Jahr 2023 war das Thema Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte eines, welches im Fokus stand. Hier wird weiterhin ein Zusammenwirken verschiedener Partner und Institutionen wichtig sein, um mittelfristig eine Reduzierung der Fallzahlen zu erreichen. Insbesondere muss das Verständnis für polizeiliche oder andere Rettungsmaßnahmen erhöht werden, um dieses Ziel zu erreichen.

Nachdem es zum Jahreswechsel 2022/2023 zu schweren Landfriedensbrüchen im Bereich der Peiner Südstadt in Bahnhofsnähe gekommen war, wurde in diesem Bereich in der Folge der Kontrolldruck hochgehalten. Die im Jahr 2022 implementierte Einheit zur Bearbeitung der Kriminalität eben in diesem Bereich der Peiner Südstadt hat sich nicht nur in dieser Zeit etabliert. Durch die konkreten Ansprechpartner im ermittelnden Bereich wissen nun auch die unbescholtenen Bürger, die dort leben, an wen sie sich wenden können. Dieser Umstand erhöht das Vertrauen eben dieser Menschen in die Polizei und deren Handlungsfähigkeit deutlich.

„Der eingeschlagene Weg insbesondere in der Peiner Südstadt zeigt, dass wir als Polizei angemessen und folgerichtig auf Kriminalitätsphänomen reagieren können“, betont KOR Priebe. „Dabei werden wir auch in 2024 nicht müde, mit wachem Auge auf Stadt und Landkreis Peine zu schauen, um es hier noch sicherer und damit lebenswerter zu machen“.